

Ärger der Woche



DOMINIQUE SCHÜTZ

Bettina Hofer: Hatte ein Hin und Her wegen ihrer Aboquittung

SBB sorgen für Ärger

Bettina Hofer hatte ihr Abo nicht dabei. Das löste eine bürokratische Lawine aus.

Vor kurzem erneuerte Bettina Hofer ihr «Passepartout»-Verbandsabo am Schalter der Luzerner Verkehrsbetriebe im Bahnhof Luzern. Einige Wochen später geriet sie in eine Kontrolle. Das Abo lag zu Hause, aber Hofer hatte die Quittung dabei. Die Kontrolleurinnen akzeptierten diese aber nicht als Beleg. Deshalb musste Hofer das Abo an einem Schalter vorweisen. Das tat sie und zahlte die Umtriebsentschädigung von 5 Franken. Die Kundin dachte, damit sei die Sache vom Tisch.

Weit gefehlt: Plötzlich meldete sich das SBB-Inkassocenter und

verlangte 30 Franken: Sie habe die Busse nicht bezahlt. Als Hofer protestierte, verlangte das Inkassocenter die Quittung via E-Mail. Hofer tat wie geheissen. Die Antwort der SBB: Der Anhang fehle. Also fragte Hofer nach einer anderen E-Mail-Adresse, damit die Quittung sicher ankommt. Die Antwort: «Sie haben uns die Quittung bereits zugestellt.»

Die Verkehrsbetriebe Luzern hatten sie laut eigenen Angaben an die SBB weitergeleitet. Wieso die Quittung aber nicht im Inkassocenter angekommen ist, wisse man nicht, so die SBB. (fae)

Aufsteller der Woche



DOMINIQUE SCHÜTZ

Anke Waldek: Bekam fürs Sofa 1550 Franken Entschädigung

Migros sorgt für Freude

Das Sofa von Anke Waldek und Robert Stolz war nach vier Jahren reparaturbedürftig. Die Migros war grosszügig.

Gemütliche Fernsehhabende, Gespräche mit Freunden: Anke Waldek und Robert Stolz aus dem luzernischen Hochdorf haben viele schöne Momente auf ihrem Sofa erlebt. Das Stück aus Kunstleder kauften sie vor vier Jahren für 3099 Franken in der Micasa-Filiale in Ebikon LU.

Kürzlich begann sich das Leder an der Kopfstütze aufzulösen. Anke Waldek erkundigte sich beim Hersteller, ob sich eine Reparatur lohne. Dies sei nicht möglich, erhielt sie als Antwort. Also wandte sich Waldek an Micasa. Mit Erfolg: Die Migros zeig-

te sich kulant und bot vorerst eine Entschädigung von 1550 Franken an – sofern das Paar ein neues Sofa bei Micasa kauft. «Für uns war das eigentlich okay, denn die Garantie war bereits abgelaufen», so Waldek zum K-Tipp. Doch einen Tag später teilte ihr Micasa mit, das Geld werde ihr direkt aufs Konto überwiesen.

Anke Waldek freut sich über den guten Kundendienst: «Jetzt sparen wir noch eine Weile und können uns so bald ein neues Sofa leisten. Kaufen werden wir es möglichst wieder bei Micasa.»

(fae)

Gefreut oder geärgert? Schreiben Sie uns: K-Tipp, Postfach 431, 8024 Zürich, oder redaktion@ktipp.ch

NEULICH IN DER ZEITUNG

Günstige Reise? Innert zehn Monaten keine Chance!



Marco Diener
Redaktor

Letzthin fiel mir in der Zeitung ein Inserat auf: «Neu! Abflüge von Bern nach Europa.» Darin warb der

Reiseveranstalter Migros-Ferien für Flugreisen – zum Beispiel «3 Tage/2 Nächte» im Kölner Hotel Holiday Inn «ab 398.–». Und als Zuckerchen winkten «ab 199 Cumulus-Punkte».

Also ging ich auf www.migros-ferien.ch. Die

Suchmaschine schlug mir für meine Reise den Zeitraum vom 15. November 2014 bis zum 11. September 2015 vor. Ich wollte ja kein Spielverderber sein. Und ich war an einem günstigen Preis interessiert. Deshalb engte ich den Zeitraum von

exakt 300 Nächten nicht weiter ein.

Das Resultat: Für 398 Franken bekomme ich in den nächsten zehn Monaten leider kein Zimmer im «Holiday Inn». Das billigste kostet 514 Franken. Und von einem dreitägigen Aufenthalt kann auch keine

Rede sein. Denn das Flugzeug landet um 20.55 Uhr in Köln-Bonn. Ich muss froh sein, wenn ich um 23 Uhr im Hotel bin. Immerhin: Weil das Arrangement teurer ist, erhalte ich statt 199 volle 257 Cumulus-Punkte. Wie viel die wert sind? Fr. 2.57.